

terklasse und Kapitalistenklasse, wobei beide Formen des M. Ursache für ständige Klassenauseinandersetzungen zwischen Arbeitern und Kapitalisten sind (->■ *Klassenkampf*). Eine spezielle Art des M. ist der *Extra-M.* Er wird dadurch erzielt, daß einige Unternehmen eines Produktionszweiges durch Verbesserung der Produktion eine höhere Arbeitsproduktivität als andere erreichen. Dadurch ist der individuelle Wert der Waren dieser Unternehmen niedriger als der gesellschaftliche Wert oder Marktwert. Sie gewinnen auf diese Weise einen größeren relativen M. Durch den Konkurrenzkampf um den Absatz und die Modernisierung der Produktion der anderen Betriebe existiert der Extra-M. nur zeitweilig. Mit dem Aufkommen der Monopole bildet sich der Monopolprofit heraus, der beträchtlich über dem Durchschnittsprofit liegt und das Wesensmerkmal des Monopols ist. Der gesamte Mechanismus der Produktion von M. und die sich hinter dem Kauf der Arbeitskraft verbergende Ausbeutung der Arbeiter durch die Kapitalisten wurde von K. Marx in seiner M.theorie aufgedeckt. W. I. Lenin bezeichnete die M.theorie als den Grundfeiler der ökonomischen Theorie von Marx. Mit ihr wird die Unhaltbarkeit der Thesen der bürgerlichen Ökonomie über die Harmonie der Klasseninteressen von Arbeiterklasse und Bourgeoisie nachgewiesen und der Arbeiterklasse die geistige Waffe für ihren Kampf zum Sturz der kapitalistischen Ausbeuterordnung und um den Sozialismus gegeben.

**Meinungsforschung:** wissenschaftliche Untersuchung der Meinungen der Bevölkerung oder von Teilen der Bevölkerung zu politischen, ökonomischen, kulturellen u. a. Tatsachen. Die Ergebnisse werden durch mündliches oder schriftliches Befragen eines ausgewählten Personenkreises ermittelt. Ein solcher Personenkreis muß in seiner Struktur die Gesamtheit re-

präsentieren. Solche Befragungen können im Vergleich zu Gesamterhebungen verhältnismäßig kurzfristig durchgeführt werden. Den Befragten werden die gleichen Fragen gestellt; meistens sind den Fragen auch die gleichen Antwortvorgaben beigelegt. Auf diese Weise werden die Befragungsergebnisse quantifizierbar. Sie zeigen den Umfang vorhandener Meinungen in der Bevölkerung zu den gestellten Fragen, weisen ihre örtliche und zeitliche Begrenzung aus, geben Auskunft, in welchen sozialen und demographischen Gruppen bestimmte Meinungen am stärksten bzw. am geringsten vorhanden sind. Mit Hilfe der M. kann systematisch die Vielschichtigkeit der jeweiligen Meinungen zu gesellschaftlichen Prozessen erforscht werden; es ist auch jederzeit möglich, Untersuchungen zu den verschiedensten Problemen zu wiederholen und damit die Stabilität oder Labilität von Meinungen zu beobachten. Zugleich werden Schätzungen, Vermutungen oder auch andere Informationen überprüfbar. Damit wird die M. zu einem wertvollen Hilfsmittel für die Leitungstätigkeit (-> *Leitung*). Sie erleichtert die Entscheidungsfindung und die Vorbereitung von Beschlüssen und Maßnahmen auf allen Ebenen der sozialistischen Gesellschaft. Für den wissenschaftlichen Wert der M. sind ihre politisch-ideologischen Grundlagen, das klassengebundene Ziel, die exakte und schnelle Auswertung mit Hilfe moderner Rechentechnik und die Analyse der Ergebnisse mit entsprechenden theoretischen und praktischen Schlußfolgerungen von entscheidender Bedeutung.

Die bürgerliche M. hat sich mehr und mehr zu einem wichtigen Bestandteil des staatsmonopolistischen Manipulationsapparates entwickelt. Die angeblich unabhängigen demoskopischen Institute stehen entweder unter Vertrag von Monopolen, Parteien und des Regierungsapparates oder aber gehören ganz oder teilweise zu